



REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN
MINISTERIUM FÜR
PRÄSIDIALES UND FINANZEN

Begrüßungsansprache von Regierungschef Adrian

anlässlich der

Verleihung des IBK-Nachhaltigkeitspreises

15. Dezember 2017

Vaduz

– es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrte Nominierte für den Nachhaltigkeitspreis
der Internationalen Bodenseekonferenz,
geschätzte Gäste aus dem Bodenseeraum

„Alles, was gegen die Natur ist, hat auf Dauer keinen Bestand.“

Dieser Satz stammt nicht von mir, sondern von Charles Darwin, dem wohl bedeutendsten britischen Naturforscher des 19. Jahrhunderts. Und ich finde, er passt sehr gut zur heutigen Veranstaltung.

Wir haben uns heute hier eingefunden, um den **IBK-Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie „Erneuerbare Energien und Energieeffizienz“** zu verleihen. Im Namen der liechtensteinischen Regierung möchte ich Sie dazu ganz herzlich begrüßen.

Der IBK-Nachhaltigkeitspreis wird heute zum vierten Mal überreicht. Den Grundsatz zur nachhaltigen Entwicklung der Bodenseeregion hat die IBK aber schon sehr viel früher in ihrem Leitbild verankert. Und dieses Bekenntnis wurde heute Morgen in der Regierungschefkonferenz der IBK mit der Verabschiedung des neuen Leitbilds und der neuen Strategie erneut unterstrichen.

Wir möchten, dass die internationale Bodenseeregion eine Region ist, in der Fachkräfte nicht nur gerne arbeiten, sondern auch gerne leben.

Ein **Wirtschaftsraum PLUS** mit entsprechendem Angebot in den Bereichen Freizeitgestaltung, Kultur und Infrastruktur.

Wir möchten auch, dass die internationale Bodenseeregion zu ihren **natürlichen Ressourcen** Sorge trägt. Dass der Boden haushälterisch genutzt wird, dass die Natur geschützt und Energie-Effizienz gefördert wird.

Denn: „Alles, was gegen die Natur ist, hat auf Dauer keinen Bestand.“

Der IBK-Nachhaltigkeitspreis ist ein Beitrag, um dieser Vision einen Schritt näher zu kommen. Er rückt die Bodenseeregion als Modellregion für nachhaltige Entwicklung ins öffentliche Bewusstsein. Er regt dazu an, gemeinsam über die Zukunft nachzudenken und zukunftsweisend zu handeln und zu gestalten.

Die Kategorie „Erneuerbare Energien und Energieeffizienz“ wurde deshalb gewählt, weil es in der Bodenseeregion grosse Potenziale zur Nutzung von erneuerbaren Energien gibt. Wie unglaublich vielfältig die Möglichkeiten sind, zeigen die 15 nominierten Projekte des diesjährigen Wettbewerbs eindrücklich auf.

Beispielhaft erwähnen möchte ich die „Wohnbaugenossenschaft Birkenweg“, die vom Pumpspeicherkraftwerk Samina mit Wärme versorgt wird. Die Nominierten und die Jury des IBK-Nachhaltigkeitspreises hatten heute Mittag die Möglichkeit, dieses Pumpspeicherkraftwerk zu besichtigen und mehr zum Liechtensteiner Projekt zu erfahren.

Oder das Active Energy Building in Vaduz, die zweite Nominierung aus unserem Land. Das futuristisch anmutende Mehrfamilienhaus wurde nach ganz neuen Konstruktionsprinzipien gebaut und mit innovativen Heiz- und Kühltechnologien versehen wurde. Dazu gehören eigens entwickelte, hochbelastbare Betonmischungen, selbst entworfene Fotovoltaik-Tracker auf dem Dach sowie Phase Change Materials, die als Speicher fungieren und den technischen Effizienzgrad des Hauses massiv erhöhen.

Meine Damen und Herren, die Jury hat sich intensiv mit allen 15 Projekten aus allen IBK-Ländern und -Kantonen auseinandergesetzt und ihre Bewertung abgegeben.

Ausschlaggebend war die Wirkung der Projekte in den drei Bereichen Ökologie, Wirtschaft und Soziales sowie die Qualität, Quantität und Effizienz der eingesetzten erneuerbaren Energien.

Ausserdem wurden der Eigenversorgungsgrad, der Modellcharakter und die Übertragbarkeit der Projekte bewertet.

Ich bin sehr gespannt, zu welchem Urteil die Jury gelangt ist und möchte mich schon jetzt bei allen bedanken, die am IBK-Nachhaltigkeitspreis 2017 teilgenommen haben. Durch Sie kann Nachhaltigkeit im Bodenseeraum gelebt werden, durch Sie erhält die Bodenseeregion Modellcharakter.

Herzlichen Dank!